

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 s. Postgebühren.
Abonnements nehmen alle
Postämter u. Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
od. deren Raum 10 s;
bei Ausfertigung
durch die Exped. 12 s.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 s.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 107.

Neuenbürg, Samstag den 11. Juli 1903.

61. Jahrgang.

Rundschau.

In der inneren deutschen Politik beginnt sich allmählich die sommerliche Ruhe bemerkbar zu machen, besonders, da die mancherlei Preßbetrachtungen über den Ausfall der Reichstagswahlen und über die Gestaltung der Dinge im neuen Reichstage sich nun doch mehr und mehr erschöpfen. Von irgendwelchen neuen Fragen in den deutschen und preussischen Angelegenheiten ist einstweilen keine Rede, was der Herbst mit dem intensiveren Wiederbeginn des politischen Lebens von solchen Fragen bringen wird, das bleibt einstweilen getrost abzuwarten. Mit Befremden hat man in weiten Bevölkerungskreisen das erstaunliche milde Urteil des Kieler Oberkriegsgerichts im Revisionsprozeß gegen den Marinefährtich Hüssener entgegengenommen, nachdem schon das auf 4 Jahre Gefängnis lautende Urteil der ersten Instanz von vielen als eine ungenügende Sühne für die von Hüssener begangene schwere Untat erachtet worden war; nun soll der Mörder des unglücklichen Artilleristen Hartmann gar mit der gelinden Strafe von noch nicht 2 Jahren Festungshaft davonkommen! Vielleicht steht zu erwarten, daß der Fall Hüssener noch dem Reichsmilitärgericht unterbreitet wird, welches dann hoffentlich das Kieler Erkenntnis umstößt. Dafür hat die Verurteilung des „Treberschmidt“ zu zwei Jahren 8 Monaten Zuchthaus seitens des Kaiserlichen Schwurgerichts eine gewisse Genugtuung in der öffentlichen Meinung hervorgerufen, diese Strafe entspricht wenigstens einigermaßen den Betrügereien und Schwindeleien des ehemaligen Generaldirektors der Trebergesellschaft.

Kaiser Wilhelm hat seine Nordlandreise, welche er bereits am 6. Juli anzutreten gedachte, noch verschoben, und zwar in Hinblick auf die schwere Krankheit des von ihm so verehrten Papstes Leo XIII. Einstweilen will der Kaiser mit der Kaiserin nach Beendigung seines Aufenthaltes in Warnemünde und Travemünde in Sabinis auf der Insel Rügen. Wie bestimmt verlautet, würde der Kaiser die Nordlandfahrt unterbrechen, falls während derselben das Ableben des Papstes erfolgen sollte, und sich nach Rom zur Teilnahme an der Beisetzungsfeier Leos XIII. begeben.

Zur sommerlichen Reiseperiode hat der Eisenbahnminister Gudde eine auf den Betrieb der

Bahnhofswirtschaften bezügliche Verfügung erlassen, durch die wiederholt darauf hingewiesen wird, daß auf das reisende Publikum, das sich in den Wartesälen aufhält, keinerlei Zwang zum Verzehren von Speisen und Getränken ausgeübt werden soll. Das bedienende Personal soll nicht, wie es in andern Gastwirtschaften üblich ist, an die Reisenden herantreten und nach ihrem Begehre fragen, sondern warten, bis es gerufen wird. In der Verfügung wird bemerkt, daß durch solche Fragen der Kellner besonders alleinreisende Damen, die nicht gewillt sind, etwas zu verzehren, in eine peinliche Lage versetzt würden.

Berlin, 9. Juli. Vor der 9. Strafkammer des Landgerichts I fand der Prozeß gegen den ehem. Treberverwalter der Darmstädter Bank, Reßler, wegen Unterschlagung von über 800 000 M., Fälschung von Depotbüchern und Aufnahmescheinen statt. Der Angeklagte, der sich schuldig bekannte, wurde zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 5 Jahre Zuchthaus beantragt.

Eine Zentral-Polizeistelle zur Bekämpfung des internationalen Mädchenhandels ist als ein neues Dezernat bei der Berliner Kriminalpolizei errichtet worden. Solche Stellen werden auf Anregung Frankreichs, wo die Konferenzen stattfanden, über die ganze zivilisierte Welt verbreitet werden. Die Verhandlungen über die Einrichtung fanden auf diplomatischem Wege durch das Auswärtige Amt statt.

Mannheim, 7. Juli. Holzmarkt. Während der letzten Zeit hat die Rundholzzufuhr nach den ober-rheinischen Floßholzmärkten wesentlich zugenommen. Das warme Wetter der letzten Wochen trocknete das Rundholz im Walde gehörig aus und machte es zum Bahnverland bis an die Einbindeplätze geeignet. Das Angebot ist infolge der reichlichen Beiflüßung von Rohware gewachsen, und damit ist auch die Verkaufsneigung des Langholzhandels größer geworden. Die Haltung des Marktes mußte darunter leiden. Am hiesigen Floßhafen langten in letzter Woche 6000 Stämme, meistens Weißholz an. Der hier befindliche verfügbare Vorrat beläuft sich auf rund 15 000 Stämme aller Sorten. Im Abfah war es hier im allgemeinen recht still. Was die rheinisch-westfälischen Sägewerke kauften, diente meistens nur zur Ergänzung der Lager. Nach Köln-Bayenthal fanden 500 Stämme

Abfah, nach Düsseldorf 1200 Stämme und nach Darmstadt 300 Stämme. An den Hasen von Nombach wurden von hier aus 2000 Stämme abgelöst. Ab Mannheimer Hasen wurde zuletzt für Kleinholz 21, für Mittelholz 23, für Weißholz 25 und für Holländerholz 27 M. das Festmeter bezahlt. Am Mainzer Markt kamen neuerdings auch größere Posten Kahlholz an. Der Begehre seitens der Säge-Industrie war schwach, so daß das Angebot die Nachfrage überstieg. Das verursachte einen scharfen Druck auf die Preise, die etwas nachgaben. Im ganzen dürften etwa 5—6000 Stämme Abfah gefunden haben. Preis für den rheinischen Kubikfuß Wassermaß frei Köln-Duisburg 58—58 1/2 s. Der Hobelholzmarkt des Rheins zeigte sehr feste Haltung, doch ließ der Verlauf zu wünschen übrig. Die neuerlichen Angebote in Rohware vom Norden und Amerika für die Hobelwaren-Herstellung waren sehr hoch gehalten. Im Bretterhandel vollzog sich ein ruhiges Geschäft. Verladungen, wenn auch nicht ausgiebigen Umfangs, fanden fortgesetzt statt. Breite Ware ist am Mittel- und Niederrhein infolge scharfen Wettbewerbs der galizischen und bulowinischen schwer und nur zu gedrückten Preisen verkäuflich. Schlantern Abfah finden dagegen schmale Bretter, in denen keine großen Vorräte vorhanden sind. Der Begehre nach Bauholz ist mittelmäßig gewesen; die süddeutsche Säge-Industrie arbeitet bei eingeschränktem Betrieb. Preise sind unverändert.

Aus dem Mosigtal (Elz), 8. Juli. Die Nebenstehen hier prachtwoll. Bis jetzt war die Witterung für die blühenden Weichseln sehr günstig, so daß diese in besseren Geländen verblüht haben. Alle Anzeichen für einen sehr guten Herbst sind vorhanden, wenn die jetzt plötzlich eingetretene kalte nasse Witterung nicht anhält, da sonst das Auftreten des „Wurms“ alle Aussichten vernichten würde.

Vom Kaiserstuhl, 5. Juli. Die Blüte ist beendet. Vom ganzen Kaiserstuhl lauten die Berichte über Stand und Behang sehr günstig. Krankheiten bis jetzt keine vorhanden, der Heuwurm hat nur sehr wenig Schaden angerichtet. Im Weingebiet ist es noch flau, nur einige Abzweigungen zu bisherigen Preisen wurden perfert. — Vom unteren Haardtgebirge, 7. Juli. Die Blüte ist beendet; dieselbe fand ungestört ihren Abschluß. Da viele

Das Turmfenster.

Eine Erzählung aus dem dreißigjährigen Kriege.
Von F. S. Helms.
(Nachdruck verboten.)

— Schluß —

Der Hausherr sah finster und unruhig zu, wie sie vier Laten in Streifen von einer halben Elle Breite schnitten und zusammennotierten. Draußen nahm der tolle Lärm zu. Harte, dröhnende Schläge trachten gegen die verschlossene und in der Eile verammelte Tür des Schlosses.

Die Stelle, von der aus der Graf flüchten wollte, lag nach jener Seite des Schlosses, wo, wie früher erwähnt, der Erdwall für überflüssig angesehen und weiter außen herum geführt war. Statt dessen war der Graben bis ungefähr 6 Fuß an die dicke Schloßmauer herangeführt. Diese war ohne eine Oeffnung; nur das vorpringende Turmfenster schaute nach dem Graben; und von ihm aus sollte die Flucht betwerrstelligt werden.

Wie der Graf gedacht hatte, warf das Schloß hier einen breiten, dunkeln Schatten über das Wasser. Der Wald gegenüber war in dichten, grauen Nebel gehüllt. „Licht das Licht aus!“ flüsterte Graf Jürgas. „Und nun lautlos! Ein Wort oder Schrei kann uns verderben! Sobald ihr draußen seid, sucht die flache Stelle oder schwimmt hinüber! Fähnrich, Sie nehmen den Befehl! Ich komme zuletzt!“

Unterdessen hatte er das Fenster geöffnet und ausgehoben. Ein Reiter stieg auf die Fensterbank. Das Laten wurde um seinen Leib gebunden, dann saßen zwei Mann den gewundenen Strick und ließen ihn herunter. Der erste Versuch glückte, der folgende verlief ebenso gut. Der Graf Jürgas lächelte und sagte zum Fähnrich: „Das geht ja prächtig! Vor mir kommen Sie. Und machen Sie's brav!“

Der Fähnrich wollte etwas sagen, aber der Graf wandte sich ab und drückte ihm die Hand. „Vorwärts!“ Endlich waren alle Reiter aus dem Schloß, ohne das irgend ein Unfall ihnen begegnet war. Alles ging in ununterbrochener Stille vor sich. Auf zehn Schritt Entfernung hätte man nichts vernommen von dieser Flucht der Panzerreiter, die allerdings ohne Panzer hinausgingen.

Wie der Fähnrich, als der letzte, unten angekommen war, wandte sich der Rittmeister zu dem Hausherrn: „Jetzt wäre die Reihe an mir. Aber ich will nicht. Ich mag nicht zum General kommen ohne die Kriegskasse, die mir anvertraut war, und nicht mit den Leuten ohne Pferde und Panzer. Sie verstehen das, nicht wahr? Ich habe aber noch eine Bitte an Sie: Hinten im Böhmerwald wohnt die alte Gräfin Jürgas, meine Mutter. Lassen Sie ihr sagen, ihr Sohn wäre ehrlichen Soldatentod gestorben, und sie soll's ihm nicht nachtragen, wenn er ihr manchen Kummer gemacht, und den größten, als er unter die wilden Pappenheimer ging — nein! den größten, als er nicht wiederkam von den Pappenheimern!“ Er gab ihm die Hand, die der Hausherr

mit Wärme drückte. „Und nichts für ungut! Das ist halt der Krieg!“

„Danke, Herr Graf; soll bestellt werden,“ sagte er einfach.

Draußen kamen laute, tobende Stimmen und flirrende Schritte näher. „Drauf und dran! war unser Wahlpruch!“ rief Jürgas und raffte das breite Reitergeschwert auf vom Tisch, auf den er es geworfen. Plötzlich flog vor den erstaunten Mansfeldischenen gewaltsam eine Tür auf, und mit sausen dem Schwertschlag stürzte sich ein Krieger in der Eisenkappe auf sie. Der vorderste Jant, von dem furchtbaren Hieb getroffen, mit zerspaltenem Schädel rückelnd auf die Fliesen. Böllischer Fackelschein fiel auf das Bild. Ueber den Hingestreckten stand der Rittmeister gebeugt: „Da hab' ich ja den Rechten getroffen!“ sagte er und lachte ingrimmig. Es war der Schreiber, der Leutnant von den Mansfeldischenen. „Nun fehlt bloß noch der Gärtnerbursche, dann kann ich ruhig sterben!“

Da sprang der Kornet vor: „Hier ist er!“ schrie er. Im Fackelglanze blühte blutrot eine Klinge, die sich tief in die Brust des Rittmeisters bohrt. Schwer fiel er zu Boden.

„Grüß den General! — Mein Schild — ist wieder rein! Und den — Obersten Pappenheim — und — meine Mutter! Drauf — und — dran!“

Er sank zusammen. Schweigend standen sie über seine Leiche gebeugt. „Soldatentod!“ sagte der Kornet. „Wir wünschen's nicht besser!“



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung, betr. die Abhaltung von Buchführungskursen.

Sowohl bei der Gesellenprüfung als auch in der Meisterprüfung gehört die Buchführung zu den obligatorischen Prüfungsfächern. Es ist daher in erster Linie nötig, daß den Handwerkslehrlingen möglichst überall Gelegenheit zum Erlernen der Buchführung geboten wird. Ferner sollten die gewerblichen Vereinigungen des Landes auch für Erwachsene, speziell zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung, Buchführungskurse in weit ausgedehnterer Zahl als bisher einrichten. Um dem Mangel an tüchtigen Lehrkräften für diesen überaus wichtigen Unterrichtsgegenstand abzuhelfen, veranstaltet die Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel im August zwei Buchführungskurse. Der erste soll in der ersten Hälfte des Monats (während der Ernteferien) in Rottweil, der andere in der Zeit vom 24. August bis 8. September in Stuttgart abgehalten werden.

An denselben können Lehrer und sonstige geeignete Persönlichkeiten, von denen eine fruchtbringende Verwertung des Gelernten in späterer Unterrichtsverteilung zu erwarten ist, teilnehmen. Gesuche um Zulassung sind in kürzester Frist bei uns einzureichen. Bemerkenswert wird, daß der Unterricht unentgeltlich ist.

Die Vorstände der gewerblichen Fortbildungsschulen, sowie die Leiter der gewerblichen Vereinigungen des Landes werden ersucht, Lehrer und sonstige geeignete Persönlichkeiten auf die hier gebotene Gelegenheit aufmerksam zu machen.

Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel.
Stuttgart.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Gräfenhausen belegenen, im Grundbuch von Gräfenhausen Heft 599 Abteilung I Nr. 1-4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Philipp Gode**, Restaurateurs „J. Walder“ und seiner nun geschiedenen Ehefrau **Regine**, geb. Schairer auf Parzelle Bahnhof Neuenbürg, Gde. Gräfenhausen, eingetragenen Grundstücke:

- | | | | |
|---------------|------------|--|-----------------|
| Geb. Nr. 111 | 2 a 49 qm | Bohnhäuser Hofraum an der Pforzheimer Talstraße, | |
| P.-Nr. 6639 | 77 | Wäschung und Wirtschaftsgarten dafelbst, | |
| | | Gemeinderät. Anschlag | 20000 M. |
| P.-Nr. 6641/2 | 25 a 18 qm | Nadelwald im obern Reutwald | Anschlag 155 M. |
| P.-Nr. 6644/1 | 1 . 09 | Acker in unteren Hausäckern | Anschlag 80 M. |

**am Dienstag den 14. Juli 1903,
vormittags 10 Uhr**

auf dem Rathaus in Gräfenhausen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Juni 1902 und 16. Januar 1903 in das Grundbuch eingetragen worden.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg, den 20. Mai 1903.

Der Kommissär:
Verw.-Aktuar **Troschel**.

Neuenbürg.

Wein. Wein. Wein.



Rein großes Lager **reingehaltener Rot- und Weiß-Weine**, erstere v. 40 J, letztere v. 33 J an pr. Liter bringe in empfehlende Erinnerung.

Emil Meisel.

Was trinke ich für ein Mineralwasser sowohl zur Erfrischung wie zur Förderung von Gesundheit??

Ein „rein natürliches Göppinger,“

welches seit 500 Jahren Gesunden u. Kranken große Dienste geleistet.
Niederlage: **Apotheke Herrenalb.**

Gräfenhausen.

Vergebung von Bauarbeiten u. gußeisernen Wasserleitungsröhren samt Zubehörenden.

Die Gemeinde beabsichtigt die zur Erbauung einer Quellwasserleitung erforderlichen gußeisernen Röhren samt Zubehörenden und der Grab-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten im Wege der schriftlichen Submision zu vergeben.

Nach dem Voranschlag betragen:

	Grabarbeiten:	Maurer- und Steinhauerarbeiten:
1. Quellfassungarbeiten	2120 M.	1794 M.
2. Zuleitung von den Quellen nach dem Hochbehälter	13800 .	1280 .
3. Hochbehälter	1224 .	5881 .
4. Verteilungsleitung	10000 .	3000 .

Bezüglich der Röhren samt Zubehörenden wird auf den Kostenvoranschlag verwiesen.

Pläne, Kostenvoranschlag und Akkordbedingungen liegen auf dem Rathaus dahier zur Einsicht auf.

Angebote auf die vorgenannten Arbeiten in Prozenten der Voranschlagssummen ausgedrückt, sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Mittwoch den 22. Juli 1903, vormittags 10 Uhr anher einzureichen.

Gräfenhausen, den 10. Juli 1903.

Schultheißenamt.
Kircher.

Gemeinde Grumbach.

Bau-Akkord.

Die bei Korrektion des Eisenbahnstufwegs und des Schrottenwegs vorkommenden

Erd-, Planierungs- und Chaussierungs-Arbeiten im Betrag von 3000 M. werden im Submisionsweg vergeben.

Kostenvoranschlag und Bedingungen sind im Rathaus zur Einsicht aufgelegt; Bewerber um diese Arbeiten wollen ihre Offerte spätestens bis **Montag den 13. ds., nachmittags 4 Uhr** mit der Aufschrift: „Baubau Grumbach“ versehen an das Schultheißenamt einreichen, um welche Zeit die Öffnung der Offerte und die Vergebung stattfindet.

Schultheißenamt.
Emendörfer.

Waldreunach.

1500 Mark

können bei hiesiger Gemeindepflege gegen übliche Sicherheit zu 4% sofort ausgeliehen werden.
Gemeindepf. Pfrommer.

Der Darlehenskassenverein Ottenhausen

verkauft Montag den 13. Juli, abends 7 Uhr folgende Fahrnis:

- 1 aufgemachter Ruhwagen mit 4 neuen Rädern,
- 1 Futter Schneidmaschine, sehr gut erhalten,
- 1 Rübenmühle, fast neu,
- 1 Faß, 200 l haltend — an den Meistbietenden gegen Barzahlung.

Vereinsvorsteher:
M. Bärtle, Schull.

Feldreunach.

600 Liter Obstmoß

hat abzugeben
Postbote Schönthaler.

Jakob Büchele,

Maurer
in Untereibelsbach
empfiehlt

frischen Portlandcement,
gemahlene Sackfall
aus dem Kalt- und Cementwerk
Berghausen.

Sacksteine, Kaminplatten, Ziegel, Schindeln, Rheinsand,

Schwemmsteine 10/12 u. 12/14.
Bei Wagenladungen entsprechend billiger.

Wegen baulicher Veränderung
zurückgesetzt:

Ein Posten Seidenstoffe,

passend zu Kleidern, Blusen und Besätzen,
per Meter jezt M. 0.80, 1.—, 1.25, 1.50 u. s. w. u. s. w.

Ein Posten Foulards

von M. 1.— per Meter.

Ein Posten Kleiderstoffe,

schwarz und grau, im Preise bedeutend ermäßigt.

Auf sämtliche Unterröcke

gewähre 10 Prozent Rabatt!

Georg Bernhard, Pforzheim

Special-Geschäft

Leopoldstr. 5, Telephon 1072.



Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.
Die ordentliche
General-Versammlung
findet am
Sonntag den 12. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr
auf dem **Rathaus in Höfen** statt.
Tages-Ordnung:
1. Abnahme der Jahresrechnung pro 1902.
2. Wahl eines Vorstandsmitglieds.
3. Sonstiges; namentlich Besprechung über die Gehaltsregulierung der Kassenzürzte, event. Aufhebung der freien Arztwahl.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein
der Vorsitzende des Vorstands:
Kug. Bleyer.

Rottweiler Sekt

aus der Sektkellerei Rottweil.
Feinste Marke: Rot-Lack
in Deutschland auf Flaschen gefüllt
empfiehlt
Apoth. **Bozenhardt**, **Telephon 23**, **Neuenbürg.**

Neuenbürg.
Die Wirtschaft
auf dem
Maienplatz
ist morgen Sonntag geöffnet.

Kaiser-Panorama
bei Hrn. Pfommer
Sonntag den 12. Juli
letzte Aufführung.
Eine herrliche Wanderung
im maler. Schwarzwald.

Chr. Schill
Baunternehmer
in **Wildbad**

empfiehlt waggonweise ab Fabrik
und im Einzelverkauf ab Lager
Bahnhof hier
bei billiger Berechnung:
Doppelfalzriegel,
(Patent Ludowici)
gew. Ziegel u. Schindeln,
ka. Portlandcement
vom würt. Portlandcementwerk
Lauffen a. N.
Badsteine
in allen Sorten und
Kaminsteine,
Schwemmsteine
und selbstgefertigte
Schlacken- u. Gipssteine,
10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Badsteine und
Platten,
Steinzugröhren in allen
Cementröhren (in allen
Lichtwellen,
gemahl. Schwarzkalk
in Säcken,
Carbolinum,
Dachpappen,
Bei Wagenladungen ent-
sprechend billiger.

Treibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerberei & Treibriemenfabrik.

5 junge Bernhardinerhunde
hat billig zu verkaufen
Wilh. Seeb, Pfingzweiler.

Nach Amerika
VON
Antwerpen
mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der
Red Star Linie
Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York. — 14 tögig Mittwochs nach Philadelphia.
Ankunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
in **Neuenbürg.**

Wilh. Etter Sigmaringen.
Der beste **Mausrunk**

MOST

wird aus Etter's Fruchtsaft bereitet.
Vollkommen rein und nur aus Fruchtsäften u. Zucker hergestellt, daher anerkannt in jeder Beziehung das Gediegenste, was zur Selbstbereitung eines guten Mausrunkes geboten werden kann.

10 Liter Saft ohne jede Zuthat mit 120 Liter Wasser vermischd geben 130 Liter **I^a Most.**

Glanzhell in Farbe. Unübertrefflich hinsichtlich Einfachheit der Herstellung. Unerreicht in Güte, Haltbarkeit u. Wohlbekömmlichkeit.
Preis pr. Liter Fruchtsaft 95 Pfg.

Man verlange ausdrücklich: Etter's Fruchtsaft, Marke Schmetterling, um sich vor schlechten Nachahmungen, die vielfach auftauchen, zu schützen.

In **Neuenbürg** vorräthig bei Franz Andras; **Calmbach**: W. Jäger und Gottl. Köbler; **Dobel**: Bürgermeistr. König; **Feldrennach**: Ludwig Dohlinger; **Loffenau**: G. F. Schweizer; **Pforzheim**: Aug. Moesler und Wend. Köder.

Neu eröffnet!



Sanitätsbazar
Anton Heinen
Telephon 227.



Ich erlaube mir, hierdurch die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich in dem neben meinem Drogengeschäft gelegenen Laden (früher Kaiserpanorama) eine besondere Abteilung ausschließlich in **Artikeln für die**

Krankenpflege eröffnet habe, welche von einer älteren, besonders hiezu ausgebildeten Krankenschwester geleitet wird, womit ich einen längst gehegten Wunsch meiner geehrten Damenlandschaft erfüllt habe.
Ich empfehle in nur besten Qualitäten:

Sämtliche Artikel zur Krankenpflege und für das Wochenbett, I. a. Verbandstoffe, Hausapotheken, Verbandkasten für Fabriken, Krankenmöbel und Krankenwagen, Cenzfel'sche Leibbinden zu billigsten Preisen,

auch nach Maß schnellstens in der Fabrik angefertigt.
Auf Wunsch Maßnahme durch die Krankenschwester in der Wohnung.



Gaudagen, Bruchbänder, Bedarfs-Artikel
für Frauen, wie **Damenbinden** u. **Gürtel** in großer Auswahl.
Artikel zur **Kinderpflege** und **Kinderernährungsmittel.**
Zimmerturnapparate usw.
Um gütigen Zuspruch bittet
Anton Heinen.



Neuenbürg.
Gg. Saizmann,
Maurermeister empfiehlt zum billigen Preis:

Stets frischen ka. Portlandcement, vom würt. Portlandcementwerk Lauffen
Falz- und gew. Ziegel, Glasziegel, Schindel, Schwemmsteine, Badsteine in allen Sorten, **Kaminsteine, Kamin aufsätze** (20, 25 und 30 cm weit), **feuerfeste Badsteine und Platten, hohle Gewölbsteine** in einem Stück, **Steinzugröhren** für Abort und Dohlenanlagen, **Cementröhren, farbige Plättchen** für Küche und Hausflur, **Kamin türchen** 20, 25 und 30 cm weit, **eiserne Dachfenster, feinst gemahlene, bis jetzt bester Kalk, in Säcken.**
Bei Abnahme von Waggonladungen **Ausnahmepreise.**

Obernhausen.
Habe eine bereits noch neue, gutgehende
Futterschneidmaschine zu verkaufen.
Michael Schempf, Bauer.

Ein Wagen gut eingebrachtes
Bergheu
ist wegen Platzmangel zu verkaufen, sowie eine 8 Wochen alte, rassenreine
Forsterriehündin
wird billig abgegeben.
Ruggaber, Rothenbach.



mit der Schutzmarke **Kammerjäger** einziges unerreichtes Radikalmittel gegen alles Insektenungeziefer in Wohnungen bei Hausieren und Pflanzen. Thurmelin ist niemals offen zu haben, sondern nur in Gläsern zu 50, 60 c und mit einzig praktischer Thurmelin-Spritze 35 c in Neuenbürg in der Medigital-Drogerie **Ant. Heinen** und bei **W. Fiek** Handlung.

Neuenbürg.
Eine frische Sendung
Suppeneinlagen
empfiehlt **Wilhelm Kaufner,**

Stempelfarbe
für
Fleischbeschauer
wie vorgeschrieben: violett-giftfrei, von jetzt ab zu haben bei
C. Meek.



Aufsichts-Postkarten
in schöner Auswahl empfiehlt
C. Meek.

Gottesdienste in Neuenbürg
am **5. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 12. Juli.**
Predigt vormittags 10 Ubr (Mat. 6, 1-18; Lied Nr. 269: **Dein Hb.** Christuslehre nachm. 1 1/2 Ubr für die Töchter: **Stadtvikar Müller.**
Mittwoch, den 15. Juli, morgens 7 Ubr **Vesperstunde.**

